# Der Wundervogel.

Es lebten einmal in einem Lande sechs Jünglinge, die waren mit einander aufgewachsen und zusammen in die Schule gegangen, und hatten sich von Grunde des Herzens lieb. Der eine war ein gewaltiger Rechner geworden und hatte schon ausgerechnet, wie lange der liebe Gott leben könne; der andere war ein Schreiner (Tischler) geworden und bauete so wundervolle Schränke, so wundervoll, daß sie von selbst immerdar mit Kleidern aller Art und mit allerlei Eßwaaren sich anfüllten; der dritte war ein Maler, der Menschen und Thiere so natürlich malte, daß sie lebendig wurden und ihm oftmals davon liefen, wenn er sie nicht mit tüchtigen Stricken an die Hauspfosten anlegte; der vierte war ein Arzt, dem es ganz einerlei war, ob ein Todter schon ein halb Jahr oder noch länger im Grabe lag, er konnte Beides, den Todten wieder lebendig und gesund machen; der fünfte war ein Schmidt, dem es ein Spaß war, himmelhohe Felsen auf seinen Ambos zu legen und mit zwei Schlägen seines Hammers in Staub zu verwandeln, und es machte ihm gar nichts aus, wenn auch die Felsen gar nicht da waren, er zerpulverte sie dennoch; der sechste aber war Nichts, weil er keine Kunst gelernt

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203291506-0